Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 34 (1918)

Heft: 16

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und Acetonersat, Ersat für Del- und Kaseinfarbe, Gummiarabikumersat und anderes mehr.

Wenn manche dieser Ersatzmittel dem Konsumenten aus irgend einem Grunde anfänglich auch nicht recht behagten, da mit ihrem Gebrauche manche zünstig einzgesleischte Gewohnheit über den Hausen geworfen werzen mußte, so darf man doch überzeugt sein, daß wieder andere dieser Mittel sich als recht brauchbare erwiesen, die man auch nach dem Wiedereintritt normaler Zeitzverhältnisse beibehalten wird, nicht nur, weil ihr Gebrauch inzwischen zur Gewohnheit geworden, sondern weil mit Sicherheit erwartet werden darf, daß ihre gegenwärtigen Preise einem ihrem Werte besser angepaßten Verhältnisse solgen werden.

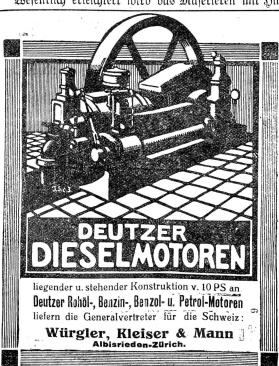
Bas nun die Anstriche anbelangt, die hier wieder zur Geltung kommen, so handelt es sich immer um die Nachahmung edler teurer Hölzer. Zu diesem Zwecke werden die Gegenstände erst gut abgeschliffen und dann die Grundsarbe aufgetragen, deren Farbenton stets demsjenigen des nachzuahmenden Holzes entsprechen muß. Für Eiche würde demnach gelb, für Ahdrn ein helleres Gelb und für Nußbaum ein dunkles ins Braune übers

gehendes Gelb zu mählen fein.

Diese Grundanstriche schleift man ebenfalls recht sauber ab und setzt der Farbe des letzten Anstriches so viel Terpentinöl zu, daß der Anstrich glanzlos ausfällt. Darauf wird nun die Maserierung vorgenommen, die meist mit Essigglasur mit Silse der verschiedensten Maserierpinsel, Gabels und Wellenpinsel etc. aus freier Hand, oder mit Maserierapparaten oder anderen mechanischen Hilsmitteln zur Ausführung gelangt.

Die freihändige Ausführung einwandfreier Nachsahmung der Holzmaser ist eine Kunst, die nicht nur eine genaue Kenntnis der zu imitierenden Holzarten, sondern auch ein gewisses Verständnis und besonderes Geschick voraussetz. Wo das aber sehlen sollter und ein besonderes Interesse auch nicht vorhanden, sich in dieser Kunst weiter ausbilden zu wollen, da sollten freihändig auszusührende Maserierungen zur Vermeibung der Schaffung von Zerrbildern nur darin gesübten Arbeitern übertragen werden.

Wesentlich erleichtert wird das Maserieren mit Hilse



mechanischer Mittel, die zu diesem Zwecke in Gestalt von Maserierapparaten, Fladerdruckplatten, Fladerabziehpapier, Maserierkarton und anderen Hilsmitteln käuslich sind. Von diesen sind besonders die Fladersdruckplatten und die Abziehpapiere sehr zu empsehlen, weil diese infolge ihrer sorgkältigen Ausführung und des Aussalls jeglicher Handarbeit sich auch für seinere Arbeiten eignen.

Der Gebrauch der vorerwähnten Platten und Abziehpapiere ist sehr einsach, so daß sie von jedem ohne weiteres gebraucht werden können. Gute Fladerabziehpapiere können zu wiederholtenmalen gebraucht werden, doch fallen die späteren Abzüge immer blasser aus.

(Der Holzkäuser.)

Uerbandswesen.

Schweizer. Drechslermeisterverband. In Glarus fand unter dem Vorsitz des Zentralpräsidenten A. Schran, Basel, die 15. Jahresversammlung des Schweizerischen Drechslermeisterverbandes statt. Es wurde die Kollestivteilnahme des Verbandes an der nächsten schweizerischen Mustermesse beschloffen. Die neuen Statuten wurden einstimmig angenommen. Der bisherige Vorsstand wurde für eine weitere Amtsdauer bestätigt.

Unter der Firma "Rheintalischer Zimmermeister» Verband", Sektion des Schweiz. Zimmermeister» Bersbandes (SZV), besteht, mit Sitz am Wohnvrt des jeweisligen Präsidenten, zurzeit in Rheine & (St. Gallen), eine Genossenschaft. Zweck der Genossenschaft ist: *(a) die des ruslichen Interessen ihrer Mitglieder nachdrücklich zu wahren, den Gemeinsinn zu fördern und im Konkurrenzskampf erträglichere Verhältnisse zu schaffen; *(b) Normen sür Submissionseingaben, sowie einen Minimalkarif sür Zimmerarbeiten aufzustellen; *(c) eine einheitliche Stellungnahme der Mitglieder in allen Fragen, welche das Vershältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer betressen, herbeizusühren; Hebung des Lehrlingswesens. Der Vorstand besteht aus: Emil Sonderegger, in Rheineck, Präsident; Leonz Juchli, in Altstätten; Vizepräsident und Kasser; Fasob Dierauer, in Berneck, Aktuar; August Büchel, in Rebstein, und Kaspar Kühnis, in Oberriet; alle Zimmermeister.

Husstellungswesen.

Schweizerische Wertbundausstellung. Um 14. Juli fand die Eröffnung der zweiten Sommerausstelstung der Schweiz. Wertbund-Ausstellung statt, mit Wertstätte-Arbeiten aus schweizerischen Gewerbeschulen von Basel, Bern, Gens, St. Gallen und Zürich. Darin gelangen Frauenhandarbeiten, Buchseinbände, Metallarbeiten, Plastifen und Graphif zur Ausstellung.

Holz-Marktberichte.

Die Holzhändler in Graubiinden betrachten die in letzter Zeit von Gemeinden geforderten Holzpreise als starf übersetzt. Für einen Kubikmeter an gut fahrbare Straße geliesertes Holz wurden vor dem Kriege 25 bis 28 Fr. verlangt, während heute am Stock 65—70 Fr. gefordert werden. Mit einem derartigen Vorgehen werde diese für den Kanton sehr einträgliche Industrie nicht fortbestehen und der wiederkehrenden ausländischen Konkurrenz standhalten können. Die Regierung wird um Einschreiten gebeten. ("National-Zeitung".)